



**icbf** Internationales Centrum für Begabungsforschung

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE SALZBURG **ph**

## Wege in der Begabungsförderung

Bausteine  
für den regulären Mathematik-, Deutsch- und Englischunterricht

### ÖZBF-Kongress

Salzburg  
15. November 2019

Florian Schmid, Friedhelm Käpnick & Sandra Thomä

Wege in der Begabungsförderung

## Gliederung

1. Einleitung
2. Methodensammlung „Wege in der Begabungsförderung“
3. Wege in der Begabungsförderung in Mathematik
4. Wege in der Begabungsförderung in Englisch
5. Wege in der Begabungsförderung in Deutsch
6. Fragen & Diskussion

## Wege in der Begabungsförderung



**Wege in der Begabungsförderung**  
Förderung durch Beschleunigung und Vertiefung

**özb**  
Österreichischer  
Zentralverband  
für Begabungsforschung

Wissenschaftliche Basis: Münchner (Hoch)Begabungsmodell nach Heller, 2001

**Begabungsbereiche:** zeigen Potenzial zu herausragender Leistung

**Einflussfaktoren:** Persönlichkeitsmerkmale & Umweltmerkmale

**blau:** Arten der Begleitung

**grün:** begabungsfördernden Methoden und Lernsettings

**Wo finde ich die Methodensammlung?**

- [www.oebf.at/plakat](http://www.oebf.at/plakat)

Wege in der Begabungsförderung

## Struktur der Methodensammlung

- wissenschaftliche Basis: Münchner (Hoch)Begabungsmodell nach Heller, 2001
- **Begabungsbereiche:** zeigen Potenzial zu herausragender Leistung
- **Einflussfaktoren:** Persönlichkeitsmerkmale & Umweltmerkmale
- **blau:** Arten der Begleitung
- **grün:** begabungsfördernden Methoden und Lernsettings

**Wo finde ich die Methodensammlung?**

- [www.oebf.at/plakat](http://www.oebf.at/plakat)



Wege in der Begabungsförderung

## Merkmale in der Begabungsförderung



-  Begabungsförderung geht tiefer.
-  Begabungsförderung fragt nach.
-  Begabungsförderung lässt dir dein eigenes Tempo.
-  Begabungsförderung bringt Interessen und Stärken ans Licht.
-  Begabungsförderung nimmt Schüler/innen in die Verantwortung.

Wege in der Begabungsförderung

**icbf** Internationales Centrum für Begabungsforschung



## Wege in der Begabungsförderung in Mathematik

**Gliederung:**

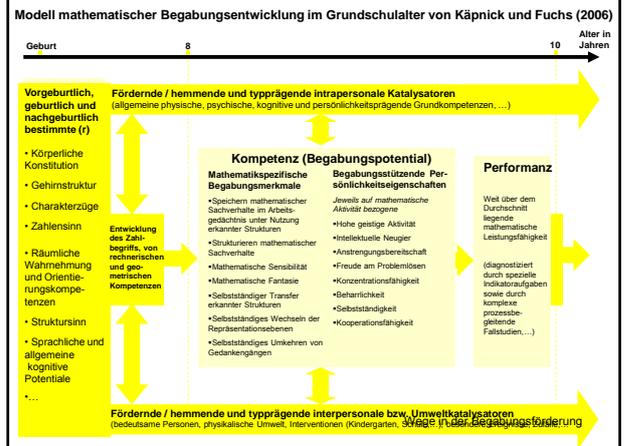
1. Theoretische Basis
2. Überblick über alle Bausteine
3. Grundstruktur der Texte
4. Ein ausgewählter Baustein

Wege in der Begabungsförderung

### 1. Theoretische Basis

- Unter einer **mathematischen Begabung** verstehen wir im Kern ein *sich dynamisch entwickelndes und individuell geprägtes Potential*.
- Dieses Potenzial ist aufgrund seiner hohen Komplexität quantitativ nicht genau angebar.
- Das Potential weist bzgl. der von uns für wesentlich erachteten *mathematikspezifischen Begabungsmerkmale* ein weit über dem Durchschnitt liegendes Niveau auf.
- Es entwickelt sich in wechselseitigen Zusammenhängen mit *begabungsstützenden bereichsspezifischen Persönlichkeitseigenschaften*.
- Durch ein günstiges „Zusammenspiel“ von genetisch bedingten Anlagen sowie intra- und interpersonalem Einflussfaktoren *kann* sich ein sehr hohes mathematisches Potenzial (Kompetenz) zu einer weit überdurchschnittlichen mathematischen Performanz (Leistungsfähigkeit) weiterentwickeln.

Wege in der Begabungsförderung



### 2. Überblick über alle Bausteine

- Atelierbetrieb
- Außerschulische Fördermaßnahmen
- Differenzierte Lernziele und Lernprodukte
- Drehtürmodell
- Flexible Gruppierungen im Mathematikunterricht
- Forschendes Lernen im Regelunterricht
- Lerninseln
- Mentoring
- Offene substanzelle Aufgaben
- Peer-Teaching
- Portfolios
- Stationenlernen
- Formatives Assessment
- Begabungsfördernde Leistungsbeurteilungen
- Vorzeitiges Einschulen und Überspringen einer Klassenstufe



Wege in der Begabungsförderung

### 3. Grundstruktur der Texte

- **Allgemeine Charakterisierung der Fördermethode** (Wesentliche Merkmale, verschiedene Hauptformen)
- **Herausstellen der besonderen Potenziale, ebenso der Probleme und Grenzen einer Fördermaßnahme**
- **Konkrete didaktisch-methodische Empfehlungen** (Hinweise zur Organisation, Beispielaufgaben mit authentischen Schülerlösungen und didaktisch-methodischen Empfehlungen zum Einsatz der Aufgaben; Literaturtipps)

Wege in der Begabungsförderung

### 4. Begabungsfördernde Leistungsrückmeldungen

#### Fallbeispiel Felix (4. Klasse):

- sehr wissbegierig, phantasievoll, vielseitig interessiert und mathematisch begabt
- entwickelt im Mathematikunterricht oft originelle Lösungsideen

#### Felix' Problem:

- permanente Unterforderung im Regelunterricht,

#### Sein Ausweg:

- Er liest unter der Bank Fachbücher, entwirft Comicfiguren, ...
- spielt den Klassencdown

#### Reaktion der Lehrerin:

- Sie rügt Felix wegen seines „vorlauten und frechen Verhaltens“.
- Die Mitschüler/innen reagieren mit Unverständnis und werten Felix' Verhalten als arrogant.

Wege in der Begabungsförderung

### 4. Begabungsfördernde Leistungsrückmeldungen

#### Grundpositionen:

- Jedes Kind erwartet und benötigt beim Lernen Zuwendung und Anerkennung, auch sehr begabte bzw. leistungsstarke Kinder.
- Leistungsrückmeldungen sollten prinzipiell kompetenz- und nicht defizitorientiert gegeben werden. (Alle einschlägigen Untersuchungen belegen, „dass Belohnung das geeignetste Mittel zur Verhaltensänderung ist“ (Roth, 2007, S. 235))
- Leistungsrückmeldungen sollten stets wertschätzende Einschätzungen zu begabungsstützenden Persönlichkeitseigenschaften sowie die Berücksichtigung des jeweiligen Lernentwicklungsstandes eines Kindes einschließen.

Wege in der Begabungsförderung

**4. Begabungsfördernde Leistungsrückmeldungen**

Die Leistungsrückmeldungen können sich beziehen auf:

- Lösungen von Aufgaben in Klassenarbeiten, Tests, ...
- Lösungen von anspruchsvollen Problemaufgaben im regulären Unterricht
- das Aufwerfen interessanter Fragen, das Anregen besonderer Initiativen
- spezielle Leistungen (z.B. Kurzreferate, Forscherarbeiten, spezielle Tätigkeiten bei Projekten, Lernkonferenzen, Lernpatenschaften)



Wege in der Begabungsförderung

**4. Begabungsfördernde Leistungsrückmeldungen**

Allgemeine Anforderungen an eine Lehrkraft:

- eine **fundierte fachmathematische Kompetenz**, um die vielfach originellen, z.T. nicht perfekten, aber im Kern substanziiell wertvollen Ideen von kleinen Matheassen beim Bearbeiten offener Problemaufgaben zu verstehen und sie demgemäß wertzuschätzen,
- **pädagogisches Geschick**, um jedem mathematisch begabten Kind eine seinem individuell ausgeprägten Persönlichkeitsprofil adäquate kompetenzorientierte und motivierende Leistungsrückmeldung zu geben,
- eine **hohe didaktisch-methodische Kompetenz**, um Schüler/innen zur Mit- und Eigenverantwortung für ihr Lernen zu befähigen.

Wege in der Begabungsförderung

**4. Begabungsfördernde Leistungsrückmeldungen**

Ein authentisches Fallbeispiel:

Felix hatte mit seinen Mitschülern/innen folgende Aufgabe zu lösen:

a)

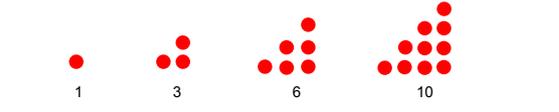
1      3      6      10

Hier sind Kreise so angeordnet, dass Dreiecksanordnungen entstehen. Nach ein und derselben Regel werden die Dreiecksanordnungen schrittweise vergrößert. Wie viele Kreise enthält die nächstfolgende Dreiecksanordnung?

b) Wie viele Kreise enthält die Dreiecksanordnung, die in der untersten Reihe aus 30 Kreisen besteht?  
(Käpnick 2001, S. 177)

Wege in der Begabungsförderung

**4. Begabungsfördernde Leistungsrückmeldungen**



Felix' nachgestellte authentische Lösung:

- a. Hier sind Kreise so angeordnet, dass Dreiecksanordnungen entstehen. Nach ein und derselben Regel werden die Dreiecksanordnungen schrittweise vergrößert. Wie viele Kreise enthält die nächstfolgende Dreiecksanordnung?  
**Lösung: 15**
- b. Wie viele Kreise enthält die Dreiecksanordnung, die in der untersten Reihe aus 30 Kreisen besteht?  
**Lösung: 450**
- c. Wie groß ist die Summe aller Zahlen bis 30? Begründe deine Lösung.  
**Lösung: Siehe b)**

Wege in der Begabungsförderung

**4. Begabungsfördernde Leistungsrückmeldungen**

Analyse zu Felix' Lösung:

Aus **fachmathematischer Sicht** muss konstatiert werden:

- Die Lösung der Aufgabe a) ist *richtig* und die der Aufgabe b) *falsch*.
- Die korrekte Lösungszahl zur Aufgabe b) ergibt sich nach der Gaußschen Summenformel:  $n \cdot (n + 1) : 2 = (30 \cdot (30 + 1)) : 2 = 465$ , wobei n gleich der Anzahl der Kreise in der untersten Reihe ist. Dieser Lösungsansatz impliziert zugleich einen Wechsel der Repräsentationsebenen.
- Felix' Lösung zur Aufgabe b) enthält aber einen *sehr kreativen und äußerst effektiven, aber nur „fast richtigen“ Ansatz*, der dem Kerngedanken der Gaußschen Summenformel prinzipiell entspricht.
- Im Analysegespräch bestätigte Felix, dass er die Dreiecksanordnung gedanklich verdoppelte – zu einer Quadratanordnung von  $30 \cdot 30 = 900$  Kreisen und diese Anzahl wieder halbiert. Somit hat er anstelle von  $30 \cdot (30 + 1) : 2$  die deutlich einfachere, aber fehlerhafte Rechnung  $(30 \cdot 30) : 2$  durchgeführt.

Wege in der Begabungsförderung

**4. Begabungsfördernde Leistungsrückmeldungen**

Analyse zu Felix' Lösung:

Aus **pädagogischer Sicht**

- Die Lehrkraft sollte Felix' Leistung in erster Linie würdigen und sie aus diagnostischer Perspektive als ein Indiz für eine potenzielle mathematische Begabung werten.
- Das Lösungsverhalten und die kreative Lösungsidee deuten außerdem darauf hin, dass Felix vom Problemlösestil her dem Typ des „intuitiven (kreativen) Problemlösers“ entspricht.
- Hieraus ergibt sich, Felix in seiner individuellen Ausprägung des intuitiven und kreativen Problemlösers zu stärken.

Wege in der Begabungsförderung

#### 4. Begabungsfördernde Leistungsrückmeldungen

##### Analyse zu Felix' Lösung:

Aus **pädagogischer Sicht**:

- Es bietet sich ein gemeinsames Analysegespräch mit Felix an.
- Um seinen Denkfehler aufzudecken, könnte man im Gespräch Felix' allgemeinen Lösungsansatz z.B. auf die 4. Dreiecksanordnung übertragen:  $(4 \cdot 4) : 2 = 8$ . Felix' Fehler würde dann offensichtlich werden. Zudem sollte Felix auf ikonischer Ebene die Richtigkeit der Gaußschen Summenformel verdeutlicht werden:

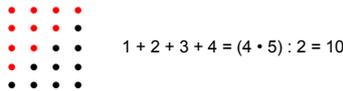


Abb.: Beispielbezogene geometrische Darstellung der Gaußschen Summenformel

Wege in der Begabungsförderung

#### Wege in der Begabungsförderung im Fach Englisch



**Sandra Thomä**  
sandra.thomae@bildung.gv.at

Wege in der Begabungsförderung

#### Übersicht über die vorgestellten Methoden

- Peer-Teaching
- Stationenlernen anhand eines MI-Rasters

#### Peer-Teaching

Auch genannt

- Lernen durch Lehren (LdL)
- *peer tutoring*
- reziprokes Lehren
- *peer-assisted learning*



➤ **Die Lernenden werden zu Lehrenden und übernehmen die Rolle der Lehrperson.**

#### Peer-Teaching

**Aufgabe: Vorbereitung einer Peer-Teaching-Unterrichtsstunde, basierend auf einem von der Lehrperson vorgegebenen Artikel**

##### Beschreibung der Vorgehensweise

- Artikel (Grundlage der Stunde, von der Lehrperson vorgegeben)
- Gestaltung eines zusätzlichen Arbeitsblattes („*additional information*“) mit Quellenangaben
- Am Ende der Unterrichtsstunde: Feedback

#### Peer-Teaching

**Beispiel einer Schülerin zu „*euthanasia*“**

- Einstieg: Trailer „*Me before you*“
- Arbeitsblatt mit Zusatzinformationen „*Facts Euthanasia*“
- Artikel zum Thema Euthanasie (= Ausgangstext)
- Erarbeitung von *Pros and cons of euthanasia* (als weitere Zusatzinformation)
- Übungsblatt zu Euthanasie (mit Fragen, einem Cartoon zum Interpretieren usw.)

## Peer-Teaching

**Aus der Unterrichtspraxis**

- Abwechslung
- Beteiligung am Unterricht
- Die/der Lernende als Unterrichtende/r
- Kreative Zugänge
- Zeitmanagement

## Peer-Teaching

**Was macht die Methode begabungs- und begabtenförderlich?**

- Handlungsorientierte Unterrichtsmethode
- Intensive Auseinandersetzung mit dem Thema
- Schüler/innen treffen autonom Entscheidungen hinsichtlich Zugang zum Thema und Aufbereitung des Stoffes
- Kreativität wird gefördert
- Peer-Teaching fördert soziales Lernen, die Motivation und die Freude am Unterricht

## Stationenlernen anhand eines MI-Rasters

- Vorbereitung mehrerer Lernstationen zu einem übergeordneten Thema
- Unterschiedliche Zugänge zum Thema
- Differenzierte Aufgaben und Materialien



Bildquelle: ÖZBF (C. Klaffinger)

**MI-Raster** = Arbeitsplan gestaltet entsprechend der Multiplen Intelligenzen (MI) nach Gardner

*„Die Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit ernst zu nehmen ist innerster Antrieb und Kern des MI-Gedankens.“*

(Gardner, 2002, S. 113)

## Stationenlernen anhand eines MI-Rasters

**MI-Raster**

KÖRPERLICH-KINÄSTHETISCH	LOGISCH-MATHEMATISCH	NATURALISTISCH
SPRACHLICH	<b>THEMA</b>	RÄUMLICH
INTRAPERSONAL	INTERPERSONAL	MUSIKALISCH-RHYTHMISCH

## Stationenlernen anhand eines MI-Rasters

**MI-Raster mit möglichen Aufgaben für den Englischunterricht**

<b>Bodily-kinesthetic,</b> e.g. miming stories, dancing, writing on your partner's back, ...	<b>Logical-mathematical,</b> e.g. jigsaw puzzles, graphs, time lines, ...	<b>Naturalist,</b> e.g. nature diaries, nature diagrams, ...
<b>Verbal-linguistic,</b> e.g. one-minute speech, writing texts, ...	<b>TOPIC</b>	<b>Visual-spatial,</b> e.g. picture stories, creating posters, ...
<b>Intrapersonal,</b> e.g. self-reflection, diaries, ...	<b>Interpersonal,</b> e.g. questionnaires, giving feedback, ...	<b>Musical-rhythmical,</b> e.g. raps and songs, story and sounds, making a radio play, ...

## Stationenlernen anhand eines MI-Rasters

**Aufgabe: MI-Raster zu work**

**Beschreibung der Vorgehensweise**

- Jede Schülerin/jeder Schüler wählt mind. drei der acht Aufgaben – je nach persönlicher Vorliebe – und bearbeitet sie in den kommenden fünf Englischstunden.
- Wenn Zeit bleibt, werden weitere Aufgaben bearbeitet.
- Nach Fertigstellung werden die Endprodukte abgegeben/präsentiert (z.B. Präsentation vor der Klasse, Vorbereitung einer PowerPoint- oder Prezi-Präsentation, Handout usw.)
- Die Schüler/innen beginnen, indem sie festhalten, WARUM sie die jeweilige Aufgabe gewählt haben.

### Stationenlernen anhand eines MI-Rasters

#### MI-Raster zu *work* (Sekundarstufe 2)

<b>1 – BODILY-KINESTHETIC</b> Role-play a job interview: boss, human resources manager, applicant and (optional) her/his friend (who is waiting outside during the interview). Mind your body language.	<b>2 – LOGICAL-MATHEMATICAL</b> Look for a graph or table that deals with the topic and describe and interpret it.	<b>3 – NATURALIST</b> Find jobs that need a lot of naturalist intelligence. Choose four and create job advertisements with interesting job descriptions.
<b>4 – VERBAL-LINGUISTIC</b> Prepare a fact sheet on important aspects of work. Include the most important vocabulary and definitions. Create tasks for your fellow students (fill in, multiple choice, true/false,...)	<b>WORK</b>	<b>5 – VISUAL-SPATIAL</b> Look for a cartoon that deals with the topic and describe and interpret it.
<b>6 – INTRAPERSONAL</b> Reflect on your strengths and weaknesses. Fill in the MI questionnaire to find out more about yourself. Reflect: Where do you see yourself in 10 years' time?	<b>7 – INTERPERSONAL</b> Write the CV of one of your classmates. Interview her/him to receive all the relevant information you need.	<b>8 – MUSICAL-RHYTHMIC AND HARMONIC</b> Rewrite the lyrics of one of your favourite songs to make it about women and work/the glass ceiling.

### Stationenlernen anhand eines MI-Rasters

#### Aus der Unterrichtspraxis

- Die Bedeutung der freien Auswahl
- Schüler/innen begründen Wahl der Aufgabenstellung
- Endprodukte
- Feedback

### Stationenlernen anhand eines MI-Rasters

#### Feedback

1 = I completely agree; 5 = I completely disagree

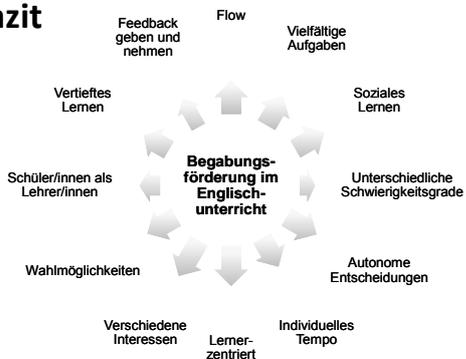
1. I like working with an MI grid.	1	2	3	4	5
2. I could easily choose my preferred task.	1	2	3	4	5
3. The tasks were clear to me. I knew what was expected.	1	2	3	4	5
4. The tasks made sense to me.	1	2	3	4	5
5. I felt encouraged to work well.	1	2	3	4	5
6. The allotted time was okay.	1	2	3	4	5
7. I would like to work with an MI grid again.	1	2	3	4	5
8. Any comments on the questions above?					
9. What do you like best about the MI grid on work?					
10. What would you like to change about the MI grid on work?					
11. What suggestions do you have to improve the MI grid?					

### Stationenlernen anhand eines MI-Rasters

#### Was macht die Methode begabungs- und begabtenförderlich?

- Die differenzierte Herangehensweise spricht alle Lernenden an.
- Individuelles Interesse
- Individuelles Tempo
- Wahl des Schwierigkeitsgrades
- Vielfältige Aufgaben und Unterrichtsmaterialien intensivieren das Lernen und fördern die Eigenmotivation.

### Fazit



Wege in der Begabungsförderung

### Begabungsförderung im Englischunterricht

„Begabungs- und Begabtenförderung bedeutet nicht das Aufgeben traditioneller Unterrichtsformen; sie stellt eine Bereicherung in den Angeboten, Inhalten und Methoden dar.“

(Oswald & Weillguny, 2005, S. 12)

## Literatur

- Betts, G. & Kercher, J. K. (1999). Autonomous Learner Model. Optimizing Ability. Greeley: ALPS Publishing.
- Brunner, J. & Rottensteiner, E. (Hrsg.) (2014). Mit multiplen Intelligenzen Begabungen fördern und Kompetenzen entwickeln. Praxisbeispiele für erfolgreiches Unterrichten in der Grundschule und der Sekundarstufe 1. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
- Cau, L. (2015). Lernen durch Lehren – ganz konkret. Erprobung eines herausfordernden Konzepts im Fremdsprachenunterricht. Pädagogik, 2/2015, 20-23.
- Gardner, H. (2002). Intelligenzen. Die Vielfalt des menschlichen Geistes. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Haß, F. (2008). Die Vielfalt der Intelligenzen. Intelligenzprofile im Englischunterricht berücksichtigen. Abgerufen von [www.angewandte-didaktik.de/index.php/aufsaeze.html](http://www.angewandte-didaktik.de/index.php/aufsaeze.html) [20.10.2015]
- Kempfer, U. (2011). Der Weg des selbstbestimmten Lernens. [Seminar]. Lehrgang Begabungs- und (Hoch-) Begabtenförderung. Block 2. 30.03.2011, PH Salzburg.
- Martin, J.-P. (2000). Lernen durch Lehren: ein modernes Unterrichtskonzept. Abgerufen von [www.lernen-durch-lehren.de/Material/Publikationen/aufsatz2000.pdf](http://www.lernen-durch-lehren.de/Material/Publikationen/aufsatz2000.pdf) [10.11.2015]
- Moiseenko, V. (2015). Encouraging Learners to Create Language-Learning Materials. English Teaching Forum. 53 (4), 14-23.
- Oswald, F. & Weiguny, W. M. (2005). Schulentwicklung durch Begabungs- und Begabtenförderung. Impulse zu einer begabungsfreundlichen Lernkultur. Salzburg: ÖZBF.
- ÖZBF – Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung (2017). Wege in der Begabungsförderung. Eine Methodensammlung für die Praxis. 2. Auflage. Salzburg: ÖZBF.

## Wege in der Begabungsförderung im Fach Deutsch



Wege in der Begabungsförderung

## Struktur der Beiträge

- Einleitung ins Thema
- Einsatzbereich
- Methodisch-didaktische Überlegungen
- Lernziele
- Inhalte
- Stolpersteine
- Was macht die Methode begabungs- und begabtenförderlich?
- Produktbeispiel
- Literatur

Wege in der Begabungsförderung

## Formatives Assessment

### Schüler/innen

Den Schülerinnen und Schülern gewährt es eine unbenotete Einschätzung ihrer bisherigen Kenntnisse, weist auf noch bestehende Lücken hin und verbessert mit regelmäßiger Praxis ihre Selbsteinschätzung.

### Lehrer/innen

Der Lehrperson bietet es Informationen darüber, wie sie inhaltlich sowie strukturell und organisatorisch noch besser auf die Schüler/innen eingehen kann, damit diese ihre Lernziele bestmöglich erreichen.

Wege in der Begabungsförderung

## Preconception Check

Die Schüler/innen schreiben ihre Vorstellungen und Vorannahmen zu einem Thema in Stichworten auf. So kann sich die Lehrperson schnell einen Überblick über das Wissen der Schüler/innen verschaffen und mitunter daran anknüpfen.

Wege in der Begabungsförderung

Was fällt euch ein, wenn ihr an Johann Wolfgang v. Goethe denkt?

- Schriftsteller; Faust; sehr klug, gebildet; Schreibstil ist teilweise sehr komplex; lebte zur selben Zeit wie Schiller; aus Deutschland
- Dichter; gelbe Bücher; alt lange geschrieben; Fack ju Göhte
- Faust geschrieben; Dichter; Gelehrter; sehr schlau; wenig Freunde; fühlt sich zu Jüngeren hingezogen
- Faust; Schriftsteller; eher langweilig; Deutsch Lesen; Analysieren; komplexe Texte; 18. Jahrhundert; andere Zeit
- Faust; „Schönes Fräulein darf ich's wagen...“; Gretchenfrage; Dichter; alt; vergangen
- Optik, Farbenlehrer; Faust; Dichter; Politische Karriere doch später Abbruch zugunsten v. Dichtung; Wissenschaft; Bücher; Weimar; Literatur

Schüler/innenantworten (11. Schulstufe)

Wege in der Begabungsförderung

## Formatives Assessment mit digitaler Unterstützung

- [www.kahoot.it](http://www.kahoot.it)

Wege in der Begabungsförderung

## Methoden der Differenzierung

- 2-Phasen-Unterricht
- **Flipping the Classroom**
- Differenzierung nach Bloom
- Assignment (Offenes Lernen)
- Differenzierte Hausaufgaben:
  - Entweder-Oder-HÜ
  - freie Auswahl (ev. bepunktete Aufgaben)
  - freie Produktwahl zu Thema
  - offene HÜ mit Ziel- oder Zeitvorgabe



Wege in der Begabungsförderung

## Flipping the Classroom



- Durch die Methode des “flipped classrooms” (umgedrehten Unterrichts) wird die Inputphase des Unterrichts nach Hause verlegt.

<http://www.zeitsseiten.de/de/buache/detail/friedrich-schleitner-wahaubbld-259.html>

*„Trochtnhuat, Trochtnhuat,  
steht ned an jem guat  
auf dei saudeppads Gfris  
passat a gwis“*  
(Achleitner, 2011)

Wege in der Begabungsförderung

## Forschendes Lernen im Deutschunterricht



**Arbeitsauftrag**

Such dir 2 unterschiedlich alte Personen aus demselben Ort/Viertel (mit der gleichen Muttersprache – nicht zwingend Deutsch) und vereinbare mit jeder Person einzeln einen Termin, an dem du mit ihnen das Fragebuch bearbeitest. Nimm Kontakt mit ihnen auf und bitte sie um ein Gespräch. Du erklärst ihnen dein Anliegen: „Wir wollen in einem Schulprojekt herausfinden, wie sich Sprache verändert. Dazu interviewen wir zwei Menschen unterschiedlichen Alters und vergleichen ihre Umgangssprache/Dialekte und ob sich etwas verändert hat.“

## Fragebuch und IPA-Symbole

Wege in der Begabungsförderung



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

[kaepni@uni-muenster.de](mailto:kaepni@uni-muenster.de)

[florian.schmid@oebf.at](mailto:florian.schmid@oebf.at)

[sandra.thomae@bildung.gv.at](mailto:sandra.thomae@bildung.gv.at)

Wege in der Begabungsförderung

## Literatur

- Achieller, F. (2011). *Wahaubd*. Wien: Zsolnay.
- Benicken, R. & Käpnick, F. (Hrsg.) (2016). *Individuelles Fördern im Kontext von Inklusion. Tagungsband aus Anlass des zehnjährigen Bestehens des Projekts „Mathe für kleine Asse“ und des einjährigen Jubiläums des Projekts „MaKos“*. Münster: WTM-Verlag.
- Brunner, E., Gyseler, D. & Lienhard, P. (2005). *Hochbegabung – (k)ein Problem?* Zug: Klett und Balmer.
- Bundesministerium für Bildung (BMB) (2017). *Grundsatzrass zur Begabungs- und Begabtenförderung*. Abgerufen von: [https://bildung.bmbwf.gv.at/ministernotizen/2017\\_25.html](https://bildung.bmbwf.gv.at/ministernotizen/2017_25.html) [29.10.2018]
- Colangelo, N., Assouline, S. G. & Gross, M. U. M. (Eds.). (2004). *A nation deceived: How schools hold back America's brightest students. The Templeton National Report on Acceleration*. Iowa City: University of Iowa.
- Fischer, Ch. & Fischer-Ontrop, Ch. (Hrsg.) (2013). *Beraterung – Coaching – Mentoring. Zeitschrift für Begabtenförderung 1/2013*. Innsbruck-Wien-Bozen: Studienverlag.
- Fuchs, M. & Käpnick, F. (2009). *Mathe für kleine Asse. Handbuch für die Förderung mathematisch interessierter und begabter Dritt- und Vierklässler*. Berlin: Volk und Wissen.
- Gardner, H. (1999). *Intelligence reframed: Multiple intelligences for the twenty-first century*. Basic Books.
- Gardner, H. (2001). *Abschied vom IQ. Die Rahmen-Theorie der vielfachen Intelligenzen*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Gronostaj, A. & Vock, M. (2014). *Effekte schulischer Begabtenförderung*. In M. Stamm (Hrsg.), *Handbuch Talententwicklung. Theorien, Methoden und Praxis in Psychologie und Pädagogik* (S. 427-441). Bern: Huber.
- Grosch, C. (2011). *Langfristige Wirkungen der Begabtenförderung*. Münster: LIT.
- Hatfield, J. (2009). *Visible Learning. A Synthesis of Over 800 Meta-Analyses Relating to Achievement*. London and New York: Routledge.
- Heinböckel, A. (1996). *Überspringen von Klassen*. Münster: Lit.
- Heinböckel, A. (2004). *Überspringen von Klassen. 1980-2001. Labyrinth*, 82, 4-12.

## Literatur

- Heinböckel, A. (2014). *Die Bedeutung des Klassenüberspringens für die Talententwicklung*. In M. Stamm (Hrsg.), *Handbuch Talententwicklung. Theorien, Methoden und Praxis in Psychologie und Pädagogik* (S. 193-203). Bern: Huber.
- Heller, K., Perleth, Ch. & Lim, T. (2005). *The Munich Model of Giftedness Designed to Identify and Promote Gifted Students*. In R. Sternberg & Davidson, J. (Ed.) *Conceptions of Giftedness* (p. 147-170). New York: Cambridge University Press.
- Huser, J. (2004). *Lichtblicke für helle Köpfe*. Zürich: Lehrmittelverlag.
- IPEGE (Hrsg.) (2009). *Professionelle Begabtenförderung. Empfehlungen zur Qualifizierung von Fachkräften in der Begabtenförderung*. Salzburg: ÖZBF.
- IPEGE (Hrsg.) (2014). *Professionelle Begabtenförderung. Fachdidaktik und Begabtenförderung*. Salzburg: ÖZBF.
- Kanevsky, L. (2011). *Deferential Differentiation: What Types of Differentiation Do Students Want?* *Gifted Child Quarterly*, 55, 279-299.
- Käpnick, F. (1999). *Notwendigkeiten und Möglichkeiten einer verstärkten Integration mathematisch begabter Kinder in den „normalen“ Unterricht*. *Mathematische Unterrichtspraxis IV. Quartal*, 3-11.
- Käpnick, F. (2001). *Mathe für kleine Asse (Handbuch für die Förderung mathematisch interessierter und begabter Dritt- und Vierklässler)*. Berlin: Volk und Wissen.
- Käpnick, F. (Hrsg.) (2010). *Das Münsteraner Projekt „Mathe für kleine Asse“*. Perspektiven von Kindern, Studierenden und Wissenschaftlern. Münster: WTM-Verlag.
- Käpnick, F. (Hrsg.) (2016). *Verschieden verschiedene Kinder. Inklusives Fördern im Mathematikunterricht*. Seez: Friedrich Verlag.
- Käpnick, F. (2016). *Intuitive Theoriekonstrukte als stetige Begleitscheinung des individuell-konstruktiven Lernens von Kindern*. In R. Benicken & F. Käpnick (Hrsg.), *Individuelles Fördern im Kontext von Inklusion* (S. 114-130). Münster: WTM-Verlag.

## Literatur

- Kunze, J. & Solzbacher, C. (Hrsg.) (2016). *Individuelle Förderung in der Sekundarstufe I und II, 5. Aktualisierte, überarbeitete Fassung*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
- ÖZBF (2017). *Wege in der Begabungsförderung*. Salzburg: ÖZBF.
- Preckel, F. & Baudson, T. (2013). *Hochbegabung. Erkennen, Verstehen, Fördern*. München: Beck.
- Preckel, F. & Vock, M. (2013). *Hochbegabung. Ein Lehrbuch zu Grundlagen, Diagnostik und Fördermöglichkeiten*. Göttingen: Hogrefe.
- Rodeck, K. (2006). *Mathe für kleine Asse (Handbuch für die Förderung mathematisch interessierter und begabter Fünft- und Sechstklässler)*. Berlin: Cornelsen.
- Rost, D. (2008). *Hochbegabung. Fiktionen und Fakten*. In H. Ulrich & Strunck, S. (Hrsg.), *Begabtenförderung an Gymnasien. Entwicklungen, Befunde, Perspektiven*. (S. 60-77). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Sjuvs, B. (2017). *Mathematisch begabte Fünft- und Sechstklässler. Theoretische Grundlegung und empirische Untersuchungen*. (Bd. 9 der Schriften zur mathematischen Begabungsforschung, hrsg. von F. Käpnick). Münster: WTM-Verlag.
- Sodian, B. (2002). *Entwicklung begrifflichen Denkens*. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie* (5. Aufl., S. 443-468). Weinheim: Beltz.
- Weigand, G., Hackl, A., Müller-Opplinger, V. & Schmid, G. (2015). *Personorientierte Begabungsförderung. Eine Einführung in Theorie und Praxis*. Weinheim und Basel: Beltz.
- Vock, M. (2008). *Effekte schulischer Fördermaßnahmen für besonders begabten und leistungsstarke Schüler und Schülerinnen*. In H. Ulrich & Strunck, S. (Hrsg.), *Begabtenförderung an Gymnasien. Entwicklungen, Befunde, Perspektiven*. (S. 78-99). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Vock, M., Preckel, F. & Holling, H. (2007). *Förderung Hochbegabter in der Schule. Evaluationsbefunde und Wirksamkeit von Maßnahmen*. Göttingen: Hogrefe.
- Weigand, G., Hackl, A., Müller-Opplinger, V. & Schmid, G. (2014). *Personorientierte Begabungsförderung. Einführung in Theorie und Praxis*. Weinheim und Basel: Beltz.
- Wildt, J. (2009). *Forschendes Lernen: Lernen im „Format“ der Forschung*. In *Journal Hochschuldidaktik*, 20/2.
- Ziegler, A. (2008). *Hochbegabung*. München: Ernst Reinhardt.